

CHEFINFO

DAS MAGAZIN DER FÜHRUNGSKRÄFTE

SEPTEMBER 2022

WER WILL NOCH CHEF WERDEN

FÜHRUNGSLOS. Qualifizierten Nachwuchs zu finden wird immer schwieriger. Selbstverwirklichung ist vielen wichtiger als Karriere.



UN-RUHESTAND
CHRISTOPH LEITL
ÜBER RUSSLAND,
KRISE & ANSTAND

WERBE-ZUKUNFT
Wie künstliche
Intelligenz die
Marketing-Welt
verändern wird

BUSINESS-YOGA
TRAINING FÜR
DEN GEIST



FINANZWISSEN
SO WERDEN
SCHULEN FIT
FÜR MORGEN

GEORG HANS NEUWEG



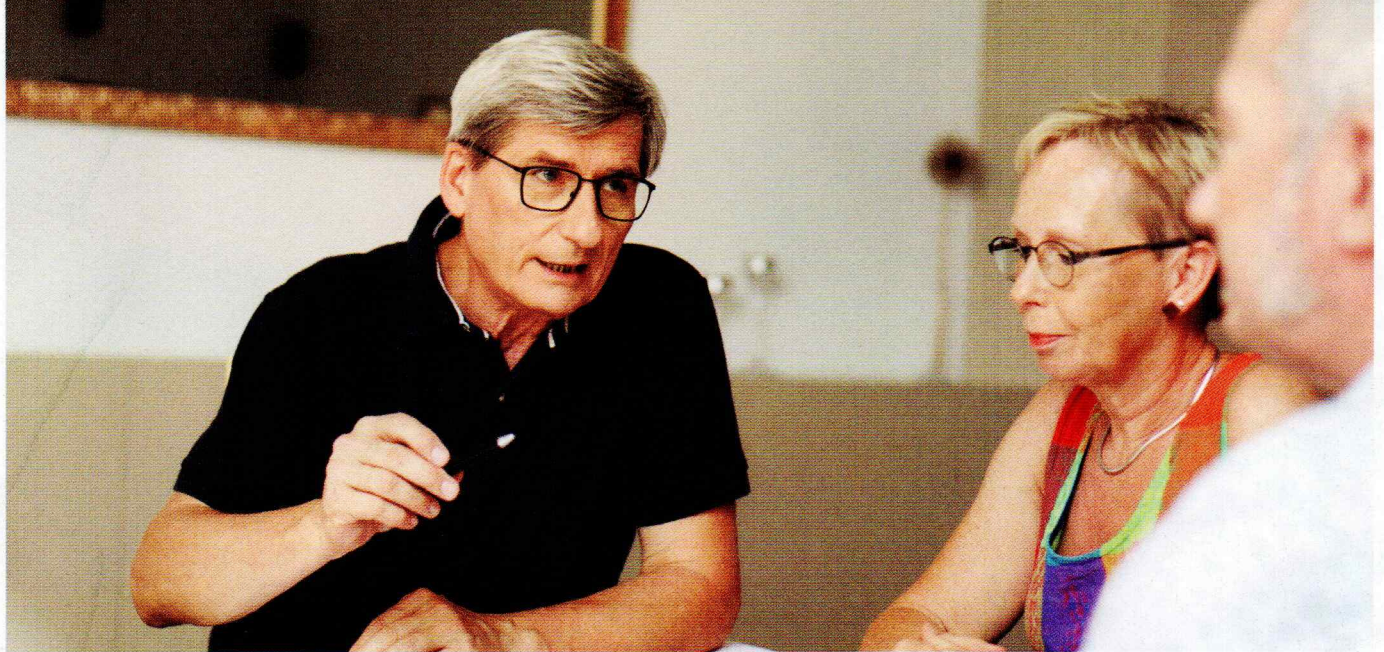
STARTUP
WIE EINE IDEE
DIE KOSMETIK-
WELT EROBERT

MARGOT HELM



DRESSCODE
WARUM
STIL IMMER
GEFRAGT IST

KLAUS HAUER



Betriebliche Altersvorsorge: Einmal Chef, immer Chef

VORSORGE. Die österreichische Absicherung beruht auf 3 Säulen: der staatlich-gesetzlichen, der betrieblichen und der privaten Pensionsvorsorge. Experten gehen jedoch nicht davon aus, dass die aktuellen Pensionshöhen zukünftig haltbar sind. Die betriebliche Pensionsvorsorge soll's richten.

Arbeitnehmer erhalten bis zu 80 Prozent des Gehalts als Pensions(kassen)zusage. Geschäftsführende Gesellschafter nicht, da sie keiner Versicherungspflicht nach dem ASVG nachkommen und damit keine Arbeitnehmereigenschaft aufweisen. Geschäftsführer, die Einkommen beziehen und mit mehr als 25 Prozent an der Gesellschaft beteiligt sind, fallen nicht unter das Betriebspensionsgesetz. „Viele Firmenchefs bzw. -gründer setzen das Wohl des Unternehmens vor ihr eigenes. Dennoch sollte eine persönliche Absicherung für den Ruhestand – und das am besten entkoppelt vom Tagesgeschäft und unabhängig vom zukünftigen Unternehmenserfolg nach Pensionsantritt – oberste Prämisse sein“, weiß Martin Schmid, der mit einem ganzheitlichen Beratungsansatz Privatklienten und Firmenkunden coacht.

Die Lösung: ein spezielles „Chef-Vorsorgekonto“

Ein Lösungsansatz ist das von Experten entwickelte „Chef-Vorsorgekonto“, das

zahlreiche Vorteile für die GmbH und den Firmenchef erbringt. Die GmbH-Beiträge werden auf diesem speziellen „Vorsorge- und Versicherungskonto“ abgabenschonend angespart und veranlagt. Je nach Modell erfolgt dies vor oder nach Abzug der KÖSt. Damit fallen lediglich 4 Prozent Versicherungssteuer bei Prämieinzahlung an Zusatzkosten an. Die GmbH tritt als Versicherungsnehmer auf, die versicherte Person ist der Gesellschafter-Geschäftsführer.

Vorteilhaft auf einen Blick

Die GmbH bildet aufgrund der direkten Leistungszusage Pensionsrückstellungen und verbucht damit Prämien als Aufwand, die Bemessungsbasis der KÖSt wird gesenkt, es entsteht Insolvenzsicherheit durch regelmäßige Einzahlungen und neue Mit- und Entnahmen. Gleichzeitig erfährt neben den Vorteilen für den Geschäftsführer auch das Unternehmen diese, da das Eigenkapital der GmbH gestärkt und eine Betriebsübergabe bzw. eine Unternehmensnachfolge erleichtert wird. „Ich

empfehle dieses Modell der betrieblichen Altersvorsorge als Anspar- und Veranlagungsprodukt zu 100 Prozent und bin überzeugt vom doppelten Nutzen von finanzieller Absicherung der GmbH und der persönlichen Absicherung der Versicherungsnehmer im Alter. Vor allem eignet sich dieses Vorsorgemodell für GmbHs mit einem oder wenigen Gesellschaftern, für Familien-GmbHs, für einzelne Gesellschafter-Geschäftsführer oder auch Schlüsselarbeitskräfte“, so Schmid, der mit der proaktiven betrieblichen Altersvorsorge dafür sorgt, dass Firmenchefs auch die „Chefs deren Alters“ bleiben.

INFOS UNTER

Dipl.-Ing. Martin Schmid
Ganzheitlicher Zukunftsmanager und Vorsorgeberater
Panholzerweg 20, 4030 Linz
Mobil: +43 664 26 25 758
vorsorge@schmid.at
www.schmid.at